

Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Mitgliedswerken

Informations des membres de l'UCS

EBM: Personelle Veränderungen und Neuorganisation

Auf den 30. September 1990 trat *Werner Lüdin*, dipl. El.-Ing. ETHZ, stellvertretender Direktor der Elektra Birseck, Münchenstein (EBM) in den Ruhestand. Während 30 Jahren prägte er die Elektra Birseck massgeblich mit. Von 1960 bis 1977 führte er die technische Betriebsabteilung. Seit 1977 oblagen ihm als Mitglied der Geschäftsleitung die Planung und Koordination der technischen Bereiche, die Energiewirtschaft und die Sicherheit. Ein grosses Anliegen war ihm die Förderung sparsamer und rationeller Energieverwendung. So tragen die von der EBM seit 1979 betriebenen Pilot- und Demonstrationsanlagen auf dem Gebiet der Nahwärmeversorgung, der Blockheizkraftwerke und der Totalenergieanlagen seine Handschrift. *Werner Lüdin* wird seine Dienste bis auf weiteres im Verwaltungsrat der Kraftwerk Birsfelden AG, der Blockheizkraftwerk Bettenacker AG, Allschwil, der Wärmeversorgung Binningen AG sowie der Wärmeverbund Bottmingen AG zur Verfügung stellen.

Seit dem 1. Oktober 1990 ist ferner folgende Neuorganisation in Kraft:

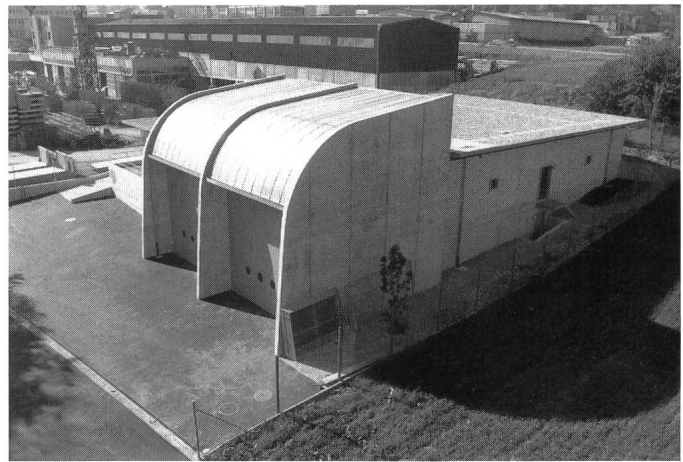
Das neugeschaffene Ressort Energie steht unter der Leitung von *Thomas Wälchli*, dipl. Masch.-Ing. ETH, *Adolf Brodbeck*, El.-Ing. HTL, übernahm die neugeschaffene Stabstelle Koordination, und *Franz Haerri*, El.-Ing. HTL, ist für die neugeschaffene Stabstelle Kontrolle und Sicherheit verantwortlich. Die Abteilung Netzbetrieb wird seit 1. Oktober von *Georg Schäfer*, El.-Ing. HTL, geführt.

Neugeschaffen wurden die Abteilungen Information unter Frau *Gertraud Nowak*, lic. phil. I, Energieberatung unter *Werner Biel*, El.-Ing. HTL, Elektrizitätswirtschaft unter *Thomas Wälchli*, Wärme unter *Eduard Länglin*, Ingenieur HLK SWKI, sowie Liegenschaften unter *Anton Weibel*, Bau-Ing. HTL. EBM/Ps

Neues Unterwerk der Elektra Baselland in Füllinsdorf eingeweiht

Am 19. Oktober 1990 wurde nach einer Bauzeit von nur eineinhalb Jahren das neue Unterwerk der EBL in Füllinsdorf eingeweiht. Die Inbetriebnahme ist per Ende Oktober 1990 erfolgt.

Eigentlich hätte das neue Unterwerk in der Hülften stehen sollen, jedoch zeigte es sich, dass heute Ausnahmegewilligungen für Bauten ausserhalb der Bauzone praktisch nicht mehr erhältlich sind. Wegen der Dringlichkeit des Bauvorhabens musste ein anderer Standort gesucht werden. Dank der Hilfe des Kantons konnte schliesslich eine Bauparzelle in Füllinsdorf gefunden werden, welche ca. 700 m vom ursprünglich geplanten Standort entfernt ist. Im April 1989 wurde die Baubewilligung erteilt, worauf im Mai der erste Spatenstich erfolgte. Bereits im November war der Rohbau fertiggestellt, und die Innenausbauarbeiten konnten in Angriff genommen werden.



Betriebsgebäude mit eingebauten Traforäumen (Nordansicht)

Im Verlaufe des Jahres 1990 wurden die 50-kV- und die 13-kV-Schaltanlage montiert, die Kabelverlegearbeiten sowie die Montage der Fernsteuerung und der Transformatoren vorgenommen. Anschliessend konnten die Systemtests durchgeführt werden.

Entwicklung des Strombedarfs bedingte grosse Investitionen

In seinem Referat anlässlich der Einweihungsfeier gab Direktor *Dr. Klaus-Peter Schäffer* einen Überblick über die Geschichte der EBL. Er stellte fest, dass sich die Wohnbevölkerung in den von der EBL versorgten Gemeinden seit 1900 mehr als verdoppelt hat. Der Elektrizitätsverbrauch pro Kopf der Bevölkerung hat von 1900 bis 1990 von rund 49 kWh auf 5684 kWh zugenommen, das heisst, dass er innerhalb von 90 Jahren auf über das Hundertfache angewachsen ist.

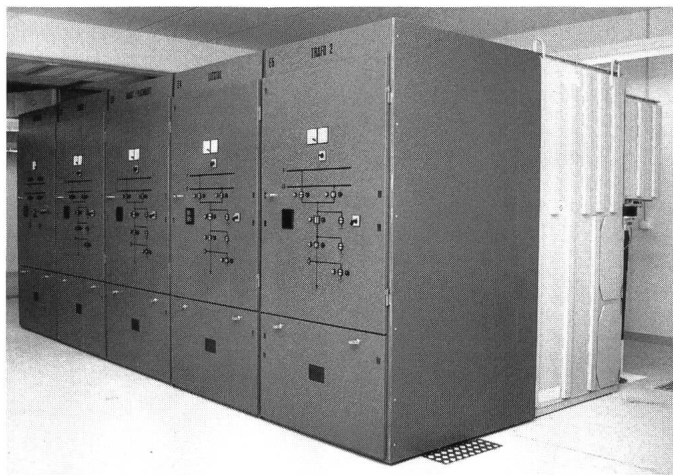
Der Elektrizitätsbedarf hat von etwa 2 GWh im Jahre 1900 auf 514 GWh im Jahre 1989 zugenommen und sich damit innerhalb von 90 Jahren verzweihundertfünfzigfach. Im Gegensatz dazu ist der Lichtstrompreis von damals zwischen 28 und 50 Rappen auf heute durchschnittlich 12,5 Rappen pro kWh gesunken, und dies trotz Geldentwertung.

Der rasante Anstieg des Strombedarfs stellte aber auch grosse Anforderungen an das Stromversorgungsunternehmen. Wies 1949 die 50-kV-Hochspannungsleitung noch eine Länge von 7 km auf, hat sich diese bis 1989 mit 64 km fast verzehnfacht, was grosse Investitionen seitens der EBL nötig machte.

Effizienz und Umweltfreundlichkeit grossgeschrieben

K.P. Schäffer wies darauf hin, dass durch das neue Unterwerk nicht nur die Versorgung des wichtigen Wirtschaftsraumes Pratteln sicherer, sondern gleichzeitig jene von Augst, Füllinsdorf, Liestal und weiteren umliegenden Gemeinden verbessert wird. Die Betriebssicherheit wird durch einen umfassenden Netzschutz sowie mit einer Fernsteuerung und Fernüberwachung verstärkt. Dank Verwendung modernster Technologien können auch die Anlageverluste reduziert werden.

Der Umweltfreundlichkeit wurde ebenfalls Rechnung getragen. So wird für die Heizung des Betriebsgebäudes die Abwärme aus den Transformatorenräumen genutzt, wodurch Wärmeenergie eingespart werden kann. Dem gleichen Zweck dient das doppelschalige Mauerwerk mit isolierten Türen und nur kleinen Fenstern sowie ein aussenisoliertes Flachdach. Damit ist ein weiterer Tatbeweis erbracht worden, dass die Elektrizitätswerke ihren Auftrag für eine sichere, ausreichende, umweltfreundliche und wirtschaftliche Stromversorgung ernst nehmen. Ps



50 000-Volt-Schaltanlage in kompakter Bauweise ergibt grosse Platzeinsparungen